

04/2022

unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

Süßer die Glocken
nie klingen

Zutiefst traurig –
Wir nehmen Abschied
von Carsten Walther

Aufregende Tage
in Dresden

Klangkosmos
Schütz.22



Sächsischer
Chorverband e.V.



48. Sächsisches Chorleiterseminar

12.-17. Februar 2023
Freiberg

Abschlusskonzert
17. Februar 2023, 18.00 Uhr
Nikolaikirche Freiberg

KURSANGEBOT

Beginnerkurs	Cornelius Volke, Dresden
Grundkurs	Claudia Zohm, Erfurt/Weimar
Aufbaukurs	Berit Walther, Jena
Geistliche Chormusik	Michael Käppler, Dresden
Männerchor	Nico Nebe, Zwickau
Lehrgangschor	Wolfgang Richter, Chemnitz

Kursgebühren

Vollzahler	150 €
Schüler / Student, Mitglied AMJ, Kirchenchorwerk	130 €
SCV-Mitglieder	100 €
Noten	ca. 20 bis 30 €

Anmeldeschluss ist der 23. Januar 2023.
Preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten erhalten Sie über die Stadt Freiberg. Die Informationen zu den Kursinhalten und zur Literatur werden ständig auf der Website des Sächsischen Chorleiterseminars aktualisiert.
Die Anmeldung erfolgt per Post, E-Mail oder Online.

Der Sächsische Chorverband veranstaltet das Sächsische Chorleiterseminar in Kooperation mit dem Landesamt für Schule und Bildung. Das Seminar gilt als Fortbildungsmaßnahme für Lehrerinnen und Lehrer im Freistaat Sachsen. Es wird als Fortbildungsveranstaltung (R03753: 48. Chorleitungsseminar) anerkannt.



Eine Anmeldung ist auch schriftlich oder telefonisch möglich:

Sächsischer Chorverband e. V.
Moritzstraße 20
09111 Chemnitz
Telefon: + 49 (0) 371 - 27264444

unter Angabe von
Name, Vorname | Straße, PLZ, Wohnort | Telefon | E-Mail | Geburtsdatum | Stimmgruppe |
Beruf | Grund für Ermäßigung (Schüler/Student, Mitglied AMJ, Kirchenchorwerk) | Kurswahl

WEITERE INFORMATIONEN:

ANMELDUNG:



LIEBE CHORVORSTÄNDE, LESERINNEN UND LESER,

endlich war die Vorweihnachts- und Adventszeit das, was sie die letzten zwei Jahre nicht sein durfte: Die Hoch-Zeit des Chorgesangs. In den sozialen Medien gab es täglich Einträge mit Einladungen zu Weihnachts- und Adventskonzerten, feierten Chöre sich und ihr Publikum bei Auftritten und genossen es, gemeinsam weihnachtliche Weisen zu singen. Aufgeatmet haben auch die Organisatoren des Gewandhaus-singsens sächsischer Chöre, denen es nunmehr vergönnt war, endlich zum 26. Gewandhaus-singen säch-sischer Chöre einzuladen. Es war ein wahres Fest des Chorgesangs, zu dem die Chöre auch Sachsens Kulturministerin Barbara Klepsch begrüßen durften, die mit ihrem Besuch die Wertigkeit und die Bedeutung des Chorgesangs für das kulturelle Leben in Sachsen unterstrich. (Seite 4 – 7)



Dr. Uwe Winkler,
Chefredakteur
Mail: unisono@s-cv.de

Dass Chorsingen eine starke Lobby braucht, das haben wir in den zurückliegenden Corona-Jahren gespürt. Das neue Präsidium des Deutschen Chorverbandes will auf Bundesebene diese Lobby sein und für die Chorsängerinnen und Chorsänger streiten. Wir freuen uns, dass nun auch der Sächsische Chorverband in diesem Gremium vertreten ist und wünschen Andreas Hauffe als Vize-Präsidenten des Deutschen Chorverbandes viel Erfolg in seiner Arbeit. (Seite 8)

Schmerzlich hingegen ist der große Verlust, den die sächsische Chorlandschaft verzeichnen muss: Nach langer Krankheit ist am 1. Dezember 2022 der Präsident des Musikbundes Chemnitz, Carsten Walther, verstorben. Er war mit Leib und Seele Chorsänger und wichtiger Ideengeber in seinem Regionalverband wie auch im Präsidium des Sächsischen Chorverbandes. Wir gedenken ihm in dieser Ausgabe und nehmen von ihm Abschied.

Ihr

GEWANDHAUSSINGEN
Süßer die Glocken nie klingen
SEITE 4 – 7

VERBANDSLEBEN
48. Sächsisches
Chorleitungsseminar lädt
im Februar nach Freiberg ein
Andreas Hauffe in Präsidium
des DCV gewählt
SEITE 8
Die gute Seele des WSCV
geht in den Ruhestand
SEITE 9
Chorgesang in vielen Facetten
SEITE 10 – 11
Du bleibst in unserem Herzen
SEITE 12 – 13
Zutiefst traurig –
Unser Carsten Walther ist gestorben
SEITE 14

Keine Kita ohne Musik,
keine Schule ohne Chor
SEITE 14
Viel Beifall für fünf
junge Filmer
SEITE 15

CHOR-JUBILÄUM / EHRUNGEN
Chor Rätzsch feierte
sein Hundertstes
SEITE 16
Der SCV und seine
Regionalverbände gratulieren
SEITE 16
100 Jahre Männerchor
Niederfrohna
SEITE 17

INHALT

AUS DEN CHÖREN
Eine musikalische Radtour
SEITE 18
30 Jahre Partnerschaft mit Alzey
SEITE 18
Mit Schwung in den Herbst
SEITE 19
Der Wunsch nach Begegnung
und Frieden
SEITE 20
Mission erfolgreich gelungen –
Singen ist auch in Limburg bunt
SEITE 21
Singen gegen das Vergessen
SEITE 22
Neue Horizonte erleben
SEITE 22

SÄCHSISCHE CHORJUGEND
Aufregende Tage in Dresden
SEITE 23
Bundesschulmusikchor
probte wieder
SEITE 23
Chorjugend lädt
zum Jugendtag ein
SEITE 23

LANDESJUGENDCHOR
Klangkosmos Schütz.22
SEITE 24 – 25

CHOR-WERKSTATT
Nicodechor Langebrück
traditionell und modern
SEITE 24 – 25

IMPRESSUM

Herausgeber:
Sächsischer Chorverband e.V.
Geschäftsstelle
Moritzstraße 20
09111 Chemnitz
Tel: 03 71. 27 26 44 44
Fax: 03 71. 27 26 44 45
Mail: geschaeftsstelle@s-cv.de
Internet: www.s-cv.de
Redaktionskollegium:
Chefredaktion:
Dr. Uwe Winkler (V. i. S. d. P.)
unisono@s-cv.de
Redakteure der Teilverbände:
Christine Damm (LCV)
presse.lcv@gmail.com
Gudrun Frohmader (MBC)
redaktion@musikbund-chemnitz.de
Angelika Hauffe (OSCV)
redaktion@oscv.de
Margit Günther
ws-chorverband@web.de

Satz und Layout:
Doc Winkler MediaServices
Baderberg 2 • 01662 Meißen
Tel.: (03 521) 459 11 66
Fax.: (03212) 8924263

Druck: Druckerei Dämmig, Chemnitz

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Fotos, Materialien
übernimmt die Redaktion keine
Haftung. Die Redaktion behält sich die
sinnwährende Kürzung von Beiträgen
vor. Nachdruck oder fotomechanische
Wiedergabe, auch auszugsweise, nur
mit Zustimmung der Redaktion.
Mit Namen des Verfassers veröffent-
lichte Artikel stellen nicht unbedingt
die Meinung des Präsidiums oder
der Redaktion dar.
Redaktionsschluss für die
Ausgabe 01/2023: 15. Februar 2023
»unisono« kann zum Preis von 10 Euro
für 4 Ausgaben abonniert werden.
Wenden Sie sich bitte schriftlich
an die Geschäftsstelle des SCV.
Das Abonnement ist bis
spätestens 6 Wochen vor dem
jeweiligen Redaktionsschluss
schriftlich kündbar.

FOTONACHWEIS:
Titelseite: Nach drei Jahren Vorberei-
tung konnte das 26. Gewandhaus-sin-
gen sächsischer Chöre nun gefeiert
werden. Foto: Doc Winkler
Editorial: Selina Grunicke



Zum Abschlussingen leitete Sigrun Schläfer die Fest- und teilnehmenden Chöre, die sich auf der Bühne und auf den Emporen des Großen Saales im Gewandhaus Leipzig auf.

SÜSSER DIE GLOCKEN NIE KLINGEN

Nach drei Jahren gab es nun wieder ein Gewandhausingen sächsischer Chöre

von Uwe Winkler

Im dritten Anlauf klappte es. „Macht hoch die Tür“ erklang es am ersten Adventswochenende im Gewandhaus Leipzig zum 26. Gewandhausingen sächsischer Chöre. Michael Pauser, Liedermaster des Gesangvereins zu Langenbernsdorf, ließ den großen Chor aller am Gewandhausingen beteiligten Chöre erklingen. Nur noch wenige Plätze waren im Großen Saal des Gewandhauses an diesem Nachmittag leer geblieben. Es schien, alle, die in den letzten zwei Jahren auf den Chorgesang an diesem Ort verzichten mussten, wollten sich nun wieder an dem großen vorweihnachtlichen Chorsingen des Sächsischen Chorverbandes erfreuen.

Für Sigrun Schläfer, die Cheforganisatorin des Gewandhausings sächsischer Chöre, und ihr Team waren die letzten beiden Jahre eine Odyssee. „Wir hatten 2020 und 2021 alles vorbereitet, Hygienekonzepte nach den jeweiligen Pandemielagen gestrickt, Chöre eingeladen, mit ihnen Repertoires und Rahmenbedingungen besprochen – und mussten

dann immer wieder absagen und darauf vertrösten, dass wir irgendwann uns alle wieder im Gewandhaus zu Leipzig begegnen werden“, fasst Sigrun Schläfer die zurückliegenden nahezu 36 Monate zusammen, in denen sich ihr Team mit der Veranstaltung beschäftigte. „Es war oft frustrierend. Ich weiß gar nicht, wie oft Michael Hoffmann das Hygienekonzept umgestrickt und immer wieder Absprachen mit dem Gewandhaus getroffen hat, um die Chöre mit geforderten Abständen zu platzieren, Lüftungspausen zu planen und den Kartenverkauf zu organisieren. Wir mussten Chören absagen, die zu viele Sängerinnen und Sänger mitbrachten, die Besetzung der Festchöre deshalb neu festlegen. Im letzten Jahr mussten wir sogar Weihnachtsbäume und Weihnachtssterne aus dem Konzept streichen, um den Auflagen Genüge zu tun.“

Vieles von dem war jedoch auch für Sigrun Schläfer, Renate Lange, Michael Hoffmann und Corina Grote vergessen, als am Samstag vor dem zweiten Advent die ersten Chorstimmen in den Foyers erklangen. 30 Chöre hatten sich für das



lhaus zu Leipzig aufgestellt hatten.

Foto: Doc Winkler

Foyersingen beworben, 15 wurden eingeladen, um sich im 15-Minuten-Rhythmus abzuwechseln.

Unter das Publikum hatte sich auch Barbara Klepsch, die Sächsische Staatsministerin für Kultur und Tourismus, gemischt. Zielstrebig steuerte sie dabei in die dritte Ebene West des Gewandhauses, wo der Gemischte Chor Schwarzenberg auftrat und damit die erzgebirgische Heimat der ehemaligen Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Annaberg-Buchholz vertrat. Kurzerhand stimmte sie sich mit Chorleiterin Andrea Olschewski ab, mischte sich unter die Frauenstimmen des Chores und sang das erste Lied mit dem Chor gemeinsam. Bereits im Vorfeld des Gewandhaussingens hatte Barbara Klepsch medienöffentlich erklärt: »Ich freue mich sehr, nach zwei Jahren Corona-Zwangspause, ein Gewandhaussingen sächsischer Chöre live erleben zu können. Zugleich verbinde ich mit dieser Veranstaltung aber auch die Hoffnung, dass sich Menschen durch den gemeinsamen Gesang begeistern lassen und Lust bekommen, wieder mehr selbst zu singen – am besten in einem unserer zahlreichen Chöre, die wir im Freistaat Sachsen haben. Wir haben eine so vielfältige Chorlandschaft, die es verdient, wieder stärker Gehör zu finden. Wir sollten nicht unterschätzen, wie gut es uns tun kann, miteinander etwas zum Klingen zu bringen. Auf diese Weise entstehen Erlebnisse, die uns Mut machen können und gerade in Krisenzeiten besonders bestärken.« Kulturministerin Barbara Klepsch hätte nach ihren weiteren Stippvisiten bei Foyerschören gern auch das Festkonzert besucht, musste aber an die-

sem Tag weitere Termine in Sachsen wahrnehmen. Ähnlich erging es der Präsidentin des Sächsischen Chorverbandes, Luise Neuhaus-Wartenberg. Auch sie wurde an diesem Tag in ihren politischen Ämtern an anderer Stelle gebraucht. Um so herzlicher ließ sie Chören und Publikum ausrichten, welchen „ganz wesentlichen Platz“ das Gewandhaussingen für den Zusammenhalt unter den Sängerinnen und Sängern, den Chören und überhaupt für das gesellschaftliche Miteinander hat. Insbesondere bedankte sie sich beim Leipziger Chorverband dafür, dass dieser „das Gewandhaussingen seit Jahren so liebevoll“ prägte.

Den musikalischen Höhepunkt des 26. Gewandhaussingens sächsischer Chöre gestalteten schließlich der Gesangverein zu Langenbernsdorf unter Liedermeister Michael Pauser, der Jugendchor des Leibnizgymnasiums Leipzig, geleitet von Sigrun Schläfer, der Frauenchor Kitzscher mit Steffi Gerber am Pult und der Pop- und Jazzchor Sonic Blue von Sabine Helmbold. Für ein besonderes musikalisches Erlebnis sorgte Organist Rico Feist mit seinen Jazzimprovisationen von »Maria durch ein Dornwald ging« und »Es kommt ein Schiff geladen« in einem Satz von Karl-Peter Chilla. Mit »Den die Hirten lobeten sehre / Der Quempas« aus dem 15./16. Jahrhundert verabschiedeten sich unter Leitung von Sigrun Schläfer alle Chöre vom Publikum, das traditionell beim letzten Lied des großen Chorkonzertes »Süßer die Glocken nie klingen« mit einstimmte.



Kulturministerin Barbara Klepsch erhält von Andrea Olschewski, Chorleiterin der Chorgemeinschaft Schwarzenberg, einen Einblick in das Programm des Chores beim Foyersingen zum 26. Gewandhaussingen sächsischer Chöre und mischt sich unter die Sängerinnen und Sänger.



Der Crazy Generation Chor Leipzig beim Foyersingen.



Die LE Gospel Singers im Foyer im Erdgeschoss, in dem Sängerinnen ...



... und Sänger auf Tuchfühlung mit dem Publikum gingen.



In Gebärdensprache verabschiedeten sich Chöre und Publikum auf Bitten von Wolfgang Richter, Vizepräsident des Sächsischen Chorverbandes, von dem am 1. Dezember verstorbenen Präsidenten des Musikbundes Chemnitz, Carsten Walther.

Fotos: Doc Winkler



Gemeinsames Singen der Chöre zum Auftakt unter Liedermeister Michael Pauser.

Fotos: Doc Winkler



Die Chöre zum Festkonzert: Jugendchor des Leibnizgymnasiums Leipzig (links oben), Gesangverein zu Langenbernsdorf (unteres Bild Mitte), der Frauenchor Kitzscher (Bild unten links) und der Pop- und Jazzchor Sonic Blue (Bild unten rechts), Organist Rico Feist (rechtes Bild). Durch das Konzert führte Stefan Kugler, Präsident des Leipziger Chorverbandes.



48. SÄCHSISCHES CHORLEITUNGSEMINAR LÄDT IM FEBRUAR IN FREIBERG EIN

Vom 12. bis 17. Februar 2023 lädt der Sächsische Chorverband zum 48. Sächsischen Chorleitungsseminar nach Freiberg ein. Im Beginnerkurs wird das Chorleitungsseminar erstmals mit der neugegründeten Europa Chor Akademie Görlitz und der Sächsischen Chorleitungsschule zusammenarbeiten. In der Reihe »Geistliche Chormusik« wird das Kirchenchorwerk der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens erneut Partner sein.

Das Sächsische Chorleitungsseminar ist mit seiner Vielfalt landesweit die einzige Fortbildungsveranstaltung in diesem Bereich und in dieser Größenordnung“, erklärt Wolfgang Richter, seit 2014 künstlerischer Leiter des Sächsischen Chorleitungsseminars. „Durch auch mehrfachen Besuch der jährlichen Fortbildung ist eine Kontinuität in der künstlerischen Entwicklung der Teilnehmer möglich. Diese Teilnehmer bringen dann die Erfahrungen aus dem Seminar in ihre Arbeit mit Chören oder Musizierkreisen ein. Kollegen und Mitsänger können auf diesem Weg von der Fortbildung profitieren.“

Im Beginnerkurs, insbesondere für ChorassistentInnen und VizechorleiterInnen, wird 2023 Cornelius Volke dirigistische Grundlagen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erarbeiten. Cornelius Volke war Chordirektor und Kapellmeister am Theater Hof und stellvertretender Chordirektor an der Semperoper in Dresden. Ab Januar organisiert er die EuropaChorAkademie und leitet die Chorleitungsschule Sachsen mit einem regelmäßigen Aus- und Weiterbildungsangebot für Chorleitende. Der Kurs Geistliche Chormusik liegt 2023 in der Verantwortung des Dirigent, Künstlers und Pädagogen Michael Käßler, der seit 2021 die Singakademie Dresden leitet.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des Sächsischen Chorverbandes in der Rubrik Sächsisches Chorleitungsseminar.

ANDREAS HAUFFE IN DCV-PRÄSIDIUM GEWÄHLT

Das Chorsingen braucht eine starke Lobby



Das neue Präsidium des Deutschen Chorverbandes.

Foto: DCV

Andreas Hauffe, Vize-Präsident des Sächsischen Chorverbandes (SCV) und Präsident des Ostsächsischen Chorverbandes, wurde auf der Mitgliederversammlung in Braunschweig in das Präsidium des Deutschen Chorverbandes (DCV) gewählt. Er übernimmt die Verantwortung für das Ressort Finanzen.

„Ich freue mich über das Vertrauen der Mitglieder des DCV und darüber, mich auf Bundesebene für das Chorsingen engagieren zu können“, erklärte Andreas Hauffe gegenüber unserer Verbandszeitschrift. „Ich sehe in meiner Wahl insbesondere auch eine Würdigung unseres sächsischen Landesverbandes, der sich in den zurückliegenden Jahren durch sein Engagement für die Interessen der Chorlandschaft auch auf Bundesebene eine hohe Anerkennung erarbeitet hat. Natürlich sehe ich mich in meiner Funktion im Präsidium des DCV auch als Interessenvertreter unserer sächsischen Chöre.“

Mit einem überragenden Ergebnis war in Braunschweig Christian Wulff für weitere vier Jahre als Präsident des Deutschen Chorverbandes (DCV) bestätigt und wieder an die Spitze des Verbandes gewählt. „Ich freue mich darauf, die Interessen der Chorlandschaft weiterhin vertreten zu können. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten bedarf es des Zusammenhalts und der verbindenden Gemeinschaft, wie sie Chöre in unserem Land schaffen“, so

Christian Wulff. „Dafür benötigen sie auf allen Ebenen eine starke Lobby.“

Seit seiner Amtsübernahme 2018 setzt sich Christian Wulf als Präsident mit dem Deutschen Chorverband dafür ein, dass die Amateurchorszene größere öffentliche und kulturpolitische Aufmerksamkeit sowie finanzielle Unterstützung erfährt. Insbesondere unter der Pandemie haben viele Chöre stark gelitten und dabei einen Rückgang von Mitgliederzahlen verzeichnet. „Hier müssen wieder bessere Rahmenbedingungen für Chöre und Vereine geschaffen werden. Vor allem die Förderung des musikalischen Nachwuchses und von Chor- und Ensembleleitern zählt zu den kulturpolitischen Kernaufgaben der nächsten Jahre.“

In das Präsidium des DCV wurden weiterhin gewählt: Petra Merkel, Dr. Kai Habermehl, Dr. Jörg Schmidt (VizepräsidentInnen), Kevin Breitbach (Musikbeauftragter des DCV), Claus-Peter Blaschke, Prof. Dr. Hans A. Frambach, Josef Offele, Bernhard Schmidt und Regina van Dinther (BeisitzerInnen mit Fachaufgaben). Des Weiteren gehören Judith Reitelbach (Vertreterin der Deutschen Chorjugend), Regina van Dinther (Vertreterin der Länderversammlung) und Bernhard Schmidt (Musik-Vertreter der Länderversammlung) dem Präsidium an. Die beiden letztgenannten Positionen werden im März 2023 von der DCV-Länderversammlung neu gewählt.

DIE GUTE SEELE DES WSCV GEHT IN DEN RUHESTAND

Geschäftsführerin Margit Günther arbeitete Jahrzehnte für den Verband

von Nico Nebe, Präsident WSCV

Obwohl der Vorstand des Westsächsischen Chorverbandes e. V. es kommen sah, war es dennoch schmerzlich. Nach jahrzehntelanger treuer und aufopferungsvoller Tätigkeit für unseren Verband wird uns unsere Geschäftsführerin Margit Günther aus Altersgründen verlassen.

Bereits 1998 wurde Margit Günther in den Vorstand kooptiert und begleitet seit 2012 ununterbrochen die Funktion der Geschäftsführerin. Immer ein Ohr für unsere Mitglieder, aktiv bei den meisten Ehrungen und bei Chorjubiläen persönlich vor Ort, die umfassende Betreuung der Gemeldungen unserer Chöre, unzählige Telefonate mit Vorständen und Chorleitern, Margit Günther war die gute Seele unseres Verbandes. Ohne je selbst als Chorsängerin aktiv gewesen zu sein, hat sie sich durch die zahlreichen Konzertbesuche unserer Mitgliedschöre zu einer regelrechten Spezialistin für Chorgesang entwickelt. Auf ihr Urteil in Bezug auf die Leistungsfähigkeit der Chöre konnte man sich verlassen.



Margit Günther gönnt sich nun ihren Ruhestand. Sie will sich nun ganz ihrer Familie widmen und Spaziergänge in der Natur genießen.
Foto: Doc Winkler

Wer war doch gleich Vorstand oder Chorleitung in diesem oder jenen Chor? Wenn man die Mitgliederliste nicht zur Hand hatte, konnte man Margit Günther anrufen, sie wusste es auswendig, oft mit Telefonnummer.

Auf Grund ihrer Verdienste wurde Margit Günther von der Mitgliederversammlung des WSCV im Oktober 2022 zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt.

Liebe Margit, im Namen aller Mitglieder und des Vorstandes unseres Verbandes möchte ich dir von ganzem Herzen für deine Arbeit danken. Lass dir dein Rentnerdasein durch deine geliebte Familie und durch das eine oder andere Chorkonzert versüßen.

DANKE FÜR DEINE MITARBEIT IN DER »UNISONO«

von Uwe Winkler

Der Abschied kam plötzlich. In der Zuarbeit zu dieser Ausgabe ließ uns Margit wissen, dass sie sich nicht nur aus dem WSCV, sondern damit auch aus der Redaktionsarbeit der »unisono« zurückzieht.

Über viele Jahre koordinierte sie die Beiträge aus Westsachsen, schrieb selbst zahlreiche Texte und war stets eine zuverlässige Begleiterin unserer Redaktionsarbeit. Dafür möchte sich

das Team der »unisono«-Redaktion bedanken.

Ganz persönlich sage auch ich als Chefredakteur Danke, liebe Margit. Gut sechs Jahre arbeiteten wir zusammen, feilten an Texten, stritten über redaktionelle Streichungen in den Chor-Beiträgen und besprachen Themen, die wir unseren Chören in unserer Verbandszeitschrift anbieten können.

Damit sich die Westsächsische Choralandschaft in unserer Verbandszeitschrift wiederfindet, hast du die redaktionellen Fäden zu euren Chören stets am Glühen gehalten, die Vorstände animiert, über ihr Tun zu berichten. Insbesondere in den letzten beiden Jahren war dies nicht leicht.

Danke also für die Zusammenarbeit. Das Team der »unisono« wünscht dir viel Freude im Unruhestand!



Gut gefüllt war die Markuskirche zum Jubiläumskonzert des Musikbundes Chemnitz.

Foto: Wolfgang Schmidt

CHORGESANG IN VIELEN FACETTEN

Musikbund Chemnitz feierte mit einem Konzert sein 30-jähriges Bestehen

von Gudrun Frohmader, MBC

Nein, es ist ihm um die Zukunft »seines« Kindes nicht bange. „Vielmehr bewegt es mich, welche Weiterentwicklung es im Chorwesen gibt – in der Vielfalt des Repertoires, der Gestaltung und der Auftrittsmöglichkeiten“, sagte Rolf Schneider nach dem Jubiläumskonzert zum 30-jährigen Bestehen des Musikbundes Chemnitz. Der 92-Jährige ist gewissermaßen der Vater des am 17. Januar 1992 gegründeten Dachverbandes von Chören aus Chemnitz und Umgebung, dessen mittlerweile 23 Ensembles mit rund 800 Mitgliedern das kulturelle Leben der Region maßgeblich mitprägen. Ein dickes Lob zollte Schneider der Stadt Chemnitz. Nach der Wende hatte der Chorenthusiast und Begründer des Arbeitersängersfestes in seiner Heimatstadt Angst, „dass die Chöre nicht mehr genügend Förderung erhalten.“ Aber der Stadtrat habe „von Anfang an die Chorstrecke unterstützt“.

Doch zurück zum Jubiläumskonzert Anfang Oktober in der Chemnitzer Markuskirche. Dessen Auftakt gab der Sängernachwuchs in Gestalt der großen Mannschaft des Schulensembles des Dr.-Wilhelm-André-Gymnasiums unter Leitung von Bärbel Eichelkraut. Und der erste Titel könnte so etwas wie das Leitmotiv des Musikbundes Chemnitz sein: »Musik ist eine Brücke«. Von Skandinavien

bis Afrika reichte das Programm der jungen Sängerinnen und Sänger. Brücken von Klassik bis Pop bauten danach in hoher Qualität auch die Mitglieder des Universitätschors und des Ensembles Taktwechsel Chemnitz. Eine ganz besondere Farbe brachten zum guten Schluss die Poptales ein, die mit vocaler Beatbox und dezenter Choreografie Pophits faszinierend interpretierten. »Halleluja« kann man dazu mit ihrer Lesart von Lonhard Cohen nur sagen.

Und es gab an diesem Nachmittag auch noch eine Premiere – der von Schülern des André-Gymnasiums gedrehte Imagefilm des Musikbundes Chemnitz erlebte seine Erstaufführung samt viel Beifall für das junge Filmteam (siehe Beitrag Seite 15).

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge resümierte Rolf Schneider das Konzert: „So sehr es mit gefallen hat, aber als 1930 Geborener fehlte mir das deutsche Volkslied in moderner Bearbeitung. Unsere Kultur geht verloren, wenn sie nicht gepflegt wird. Der Gewinn wiegt Verluste nicht auf. Aber ohne Verluste wiederum gibt es auch keinen Gewinn.“ Eine nachdenkenswertes Sicht vielleicht für die nächsten 30 MBC-Jahre.

www.musikbund-chemnitz.de



Von Schütz bis John Lennon reichte das Angebot der Sängerinnen und Sänger des Universitätschores Chemnitz.

Fotos: Wolfgang Schmidt



Christian Günther, der Leiter des Ensembles Taktwechsel.



Ein Chor mit Choreografie: das Vocalensemble Poptales.



Mittendrin und nach dem Konzert gefragter Gesprächspartner: der »Vater« des Musikbundes Chemnitz, Rolf Schneider mit seiner Frau.



Präsidentin Luise Neuhaus-Wartenberg überreicht die Ehrennadel des SCV an Peter Schuricht.



»The rhythm of life« aus dem Musical »Sweet Charity«- dargeboten mit mitreißendem Körpereinsatz von den Kindern des André-Chors.

DU BLEIBST IN UNSEREM HERZEN

Präsident des Musikbundes Chemnitz, Carsten Walther, verstarb am 1. Dezember

von Uwe Weise, Bärbel Eichelkraut, Vizepräsidenten des MBC, und Uwe Winkler

Sein Platz auf der Bühne wie unter den Feiernden war bereits zum 30. Gründungsjubiläum des Musikbundes Chemnitz leer geblieben. Wenige Stunden vor dem Beginn des 26. Gewandhaussingens sächsischer Chöre erreichte die Chorsängerinnen und Chorsänger in Chemnitz die Nachricht: Carsten Walther, Präsident des Musikbundes Chemnitz, hat den monatelangen Kampf gegen seine schwere Erkrankung verloren. Noch Wochen zuvor hatte er sich vom Krankenbett aus in die Verbandsarbeit mit Ideen eingebracht, auch die Vorbereitungen zum Gründungsjubiläum ideenreich begleitet und die Festveranstaltung des von ihm seit 2015 geführten Musikbundes von dort aus verfolgt. Carsten, Du wirst uns fehlen!

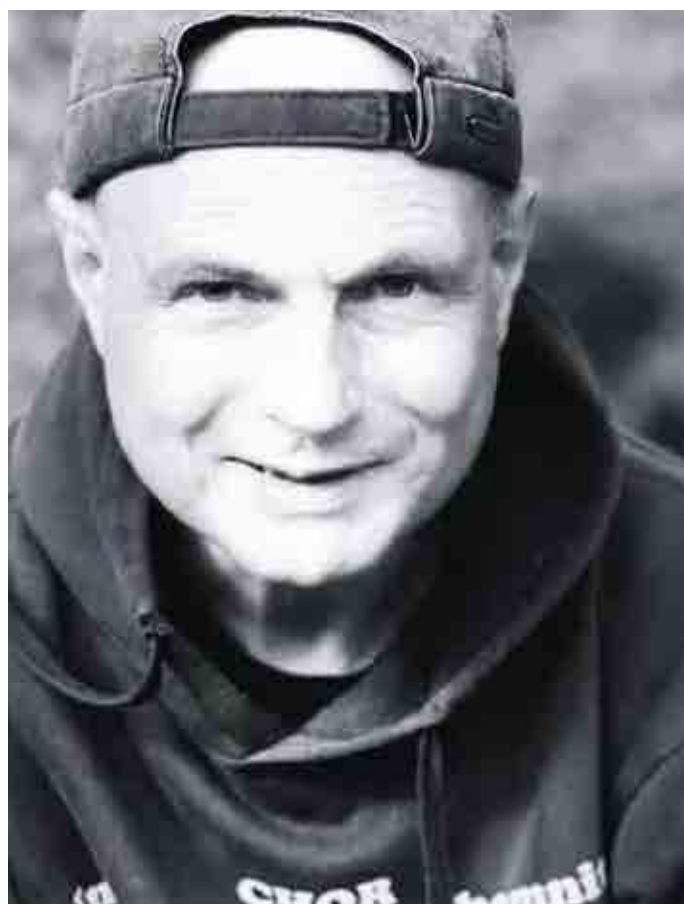
Der Musikbund Chemnitz e.V. und der Sächsische Chorverband trauern um den Präsidenten des Musikbundes Chemnitz und das Mitglied des Präsidiums des Sächsischen Chorverbandes e. V., Carsten Walther. Am 1. Dezember ist er nach schwerer Krankheit verstorben.

„Seit 2015 engagierte sich Carsten ehrenamtlich als Präsident unseres Musikbundes und gab mit zahlreichen Ideen unserem Verband immer wieder Impulse“, würdigte das Präsidium des Musikbundes Chemnitz seinen Präsidenten. „Sein großes Anliegen war es, das Wirken der Chöre des Musikbundes in die Öffentlichkeit zu bringen und zu einem festen Bestandteil des Chemnitzer Kulturlebens zu machen.“ Immer wieder habe er dafür den Kontakt zu den Kulturverantwortlichen in der Stadt Chemnitz gesucht, sich in Initiativen rund um die »Europäische Kulturhauptstadt 2025« eingebracht und die Fäden geknüpft, damit die Chemnitzer wie die sächsischen Chöre überhaupt in dem zu planenden Kulturstadt-Jahr nicht zu überhören sein werden. Carsten Walther verknüpfte die Chöre des Musikbundes Chemnitz mit den Vereinen der Stadt. Maßgeblich beförderte er so die Vernetzung beispielsweise mit dem Stadtsportbund Chemnitz und mit dem Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e. V.

„Chorgesang war für Carsten eine Herzenssache“, zeigt sich das Präsidium des Musikbundes betroffen über den schmerzlichen Verlust ihres Präsidenten, dem es stets wichtig war, einen direkten Kontakt zu den Mitgliedschören zu haben und diese zu unterstützen. Er half den Chören oft persönlich bei der Suche nach Chorleitungen und fand immer wieder Möglichkeiten, die Arbeit der Chorvorstände, Chorleiter, Chorsängerinnen und Chorsänger mit Workshops und mit persönlichen Erfahrungen fachlich zu professionalisieren. Seine Ideen und Erfahrungen gab er uneigennützig weiter, auch als Autor vieler Beiträge in unserer Verbandszeitschrift »unisono«.

Der Chorgesang war für Carsten Walther etwas Besonderes. Er sang selbst im Ensemble musica Chemnitz e.V., in der Singgemeinschaft Mühlau e.V., bei MONAEL&FRIENDS sowie im Chor Unity. Ganz besonders am Herzen lagen ihm das Thema Inklusion sowie die Förderung und die Kooperation mit Kinder- und Jugendchören.

„Carsten Walther war ein Teamplayer. Auch als Präsident, der sein Präsidium als zuverlässiger Partner führte, sich



Er verlor seinen Optimismus bis zuletzt nicht und hatte für die Chorarbeit noch so viele Ideen. Fotos: privat, MBC, Andreas Seidel(2)

akribisch und stets mit Blick über den Tellerand auf die Arbeitssitzungen vorbereitete und leitete. Er war Visionär und Problemlöser zugleich. Erreichtes war für ihn Ansporn, weiter zu gehen. Carsten prägte unseren Musikbund durch sein ruhiges, stets freundliches, immer optimistisches, vorwärtsschauendes Wesen. Leidenschaftlich war er mit dem Chorgesang verbunden. Als Mitglied im Präsidium des Sächsischen Chorverbandes vertrat er die Interessen unseres Musikbundes, war streitbar, aber gleichwohl immer bestrebt, mit den Teilverbänden unseres Verbandes zusammenzuarbeiten und für die Chorgemeinschaft in Sachsen. Carsten, Du wirst uns fehlen!“, heißt es im Nachruf des Präsidiums des Musikbundes Chemnitz.



UND MEINE SEELE SPANNT
WEIT IHRE FLÜGEL AUS.
FLOG DURCH DIE STILLEN LANDE,
ALS FLÖGE SIE NACH HAUS.

(Joseph von Eichendorff)



ZUTIEFST TRAUIG – UNSER CARSTEN WALTHER IST GESTORBEN

von Luise Neuhaus-Wartenberg, Präsidentin des Sächsischen Chorverbandes

Ich habe gehofft bis zuletzt, die Daumen gedrückt, dass er den Kampf gegen den Krebs gewinnt. Nun ist er doch gegangen – und hinterlässt uns eine tiefe Lücke. Traurig bleibt mir nur zu betonen, dass er ein wirklich feiner Mensch, engagierter Mitstreiter für unsere Chorlandschaft in Sachsen und einfach ein guter Typ war, den wir weiterhin in unserem Herzen tragen werden.

Zwei Jahre fast durfte ich als Präsidentin des Sächsischen Chorverbandes mit ihm zusammenarbeiten, streiten, gemeinsam lachen und uns freuen über das Singen unserer Chöre in Konzerten, die wir gemeinsam erlebten. Ich erlebte einen ganz wunderbaren, ehrlichen und aufrichtigen

Menschen. Ich mochte seine Art zu sprechen sehr, diese außerordentliche Sachlichkeit gespickt mit unterschwelligem Humor, umrahmt von diesem unnachahmlichen Dialekt. Auf mich manchmal aufgeregtes „Hemde“ wirkten sein Lächeln und seine Art zu diskutieren, egal, ob persönlich oder digital, beruhigend, besonnen und grundsätzlich überlegt. Es tat einfach gut, ihn in Diskussionen bei uns zu wissen. Er war eine sichere Bank bei der Suche nach gemeinsamen Lösungen und beim Spinnen neuer Ideen. Sein Engagement im Präsidium unseres Verbandes war für mich etwas ganz Besonderes, uneigennützig hatte er immer unsere Chöre im Blick. Seine Heimatstadt Chemnitz lag Carsten besonders am

Herzen. Dass wir mit unserer Geschäftsstelle nach Chemnitz gezogen sind, fand er großartig. Es ist einfach traurig und unsagbar schade, dass Carsten sein Chemnitz nicht als Europäische Kulturhauptstadt erleben darf. Hat er doch so viele Monate für dafür gestritten, dass wir als Verband dort eine Stimme haben.

Ich bin mir sicher, dass auch er 2025 in unseren Herzen dabei sein wird. Wenn 2025 unsere Chöre in Chemnitz erklingen, dann wird er gefühlt bei uns sein, mitsingen und mitgebären. Das ist versprochen. Ich wünsche besonders seiner Familie alle Kraft, ihren Verlust zu bewältigen. Seine Stimme wird mir, wird uns sehr fehlen. Wir werden ihn nicht vergessen.

KEINE KITA OHNE MUSIK, KEINE SCHULE OHNE CHOR

DCV fordert qualifizierte Musik- und Chorangebote in Kindergärten und Schulen

(Red./U.W.) **Der Deutsche Chorverband fordert ein kostenfreies Musikangebot in allen frühkindlichen Bildungseinrichtungen sowie die Förderung von Schulchören für jede Altersgruppe und Schulform, um allen Kindern und Jugendlichen die Teilhabe und einen bedingungslosen Zugang zur Musik zu ermöglichen. Auch die Kooperation von Schulen und Vereinen und eine Einbindung der Chorverbände und -vereine in die Ausgestaltung von Ganztagsangeboten ist ein zentrales Thema.**

Im Rahmen eines Spitzengesprächs mit Dr. Tobias Funk in Vertretung der Präsidentin der Kultusministerkonferenz Ministerin Karin Prien hat der Präsident des Deutschen Chorverbandes, Bundespräsident a.D. Christian Wulff, auf mangelhafte musikalische Bildungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen aufmerksam gemacht: „Der

Abbau von künstlerischen Ausbildungsinhalten, massive Unterrichtsausfälle und das Fehlen von Musikfachkräften haben zu einer strukturellen Unterversorgung mit musikalischen Angeboten in Kindergärten und Schulen geführt. Wir benötigen eine deutschlandweite Reform der Aus- und Fortbildung von Erzieherinnen, Erziehern und Lehrkräften aller Bildungsinstitutionen zur Vermittlung musikalischer Kompetenzen. Keine Kita darf ohne Musik, keine Schule ohne Chor bleiben!“

Das Singen und Musizieren mit Kindern und Jugendlichen schafft die wichtige Grundlage für den gesamten Musikbetrieb. Bereits im Kindesalter werden damit das Gemeinschaftserleben gefördert, der soziale Zusammenhalt gestärkt und Raum für kulturelle Verständigung geschaffen. Singen und Musizieren von klein auf trägt sowohl zur physischen als auch mentalen Gesundheit bei. Nicht zuletzt wird zum

Erhalt und zur Weiterentwicklung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und des kulturellen Erbes ein zentraler Beitrag geleistet.

Die vorherrschenden strukturellen Defizite wirken sich langfristig und tiefgreifend auf das musikalische Leben aus. Künstlerischer Nachwuchs – insbesondere für die Leitung von Ensembles und Chören – fehlt vor allem im ländlichen Raum. Die Amateurmusikszene ist in ihrer Vielfalt in Gefahr und somit ihre positive Wirkung für den Zusammenhalt und kulturellen Austausch. Die Einschränkungen der Corona-Pandemie haben diesen Trend massiv beschleunigt. Für den DCV ist die gezielte Förderung des Singens und Musizierens mit Kindern und Jugendlichen in den Bildungseinrichtungen unabdingbar, um das Musikleben und die überwiegend ehrenamtlich getragenen Chorgemeinschaften zu erhalten und zukunftsfähig zu machen.

VIEL BEIFALL FÜR FÜNF JUNGE FILMER

Imagefilm über den Musikbund Chemnitz erlebte seine Premiere

von Uwe Weise, MBC



Melina, Charlotte, Nanette, Nancy und Jakob bei der Arbeit am Film.

Foto: Uwe Weise

Viel Beifall für die jungen Filmer und ihr Werk: Zum Jubiläumskonzert des Musikbundes Chemnitz gab es nicht nur etwas für die Ohren, sondern auch fürs Auge. Erstmals wurde der Öffentlichkeit der neu entstandene Imagefilm über das Anliegen und die Arbeit des MBC vorgestellt.

Mit dieser Premiere fand die knapp einjährige Arbeit von fünf Schülerinnen und Schülern des Dr.-Wilhelm-André-Gymnasiums Chemnitz in Zusammenarbeit mit der Filmwerkstatt Chemnitz ihren würdigen Abschluss. (*UNISONO 01/22 berichtete über dieses Projekt.*)

Im Rahmen ihres Unterrichts im künstlerischen Profil der Klassenstufe 10 betraten Melina Kraus, Charlotte Fladerer, Nanette Gruber, Nancy Kühnel und Jakob Lösch unter der fachlichen Leitung von Sebastian

Steger, Medienpädagoge der Filmwerkstatt Chemnitz, absolutes Neuland, denn ein solches Projekt hatte es bisher im schulischen Rahmen noch nicht gegeben.

Von der Konzeption über die Dreh- und Schnittarbeiten sowie die Erstellung von Animationen lag der Großteil der Arbeit in den Händen der Jugendlichen. Darüber hinaus mussten alle MBC-Mitgliedsensembles kontaktiert, über das Projekt informiert und um ihre Mitwirkung gebeten werden.

Nach deren Rückmeldung galt es, die Drehtermine zu koordinieren, die meist nicht während der eigentlichen Unterrichtszeiten, sondern in der Freizeit des Teams lagen.

Mit der Sichtung und dem Schnitt des angefallenen Videomaterials begann nach dem Abschluss der Dreharbeiten der zeitlich aufwändigste Teil der Arbeit. Auch hier waren alle fünf

Teammitglieder mit großem Einsatz und vielen Ideen am Werk, so dass auch hier ein schneller Fortschritt zu verzeichnen war. So konnte der Film bereits zum Schuljahresabschluss im Rahmen des „Profiltages“ am André-Gymnasium eine Voraufführung erleben und wurde von den anwesenden Schülerinnen und Schülern sehr positiv aufgenommen.

Dementsprechend konnten die Leistungen des Filmteams mit sehr guten Noten honoriert werden.

Das Präsidium des Musikbunds Chemnitz bedankt sich herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit von Filmwerkstatt Chemnitz, Dr.-Wilhelm-André-Gymnasium und natürlich ganz besonders bei Melina, Charlotte, Nanette, Nancy und Jakob.

www.musikbund-chemnitz.de

CHOR RÄPITZ FEIERTE SEIN HUNDERTSTES

von Birgit Adolph, LCV

Ende September feierte der Gemischte Chor Räpitz e.V. mit einem Festkonzert in der Kirche Schkeitbar seinen 100. Geburtstag. Dazu eingeladen waren auch die Chorgemeinschaft »Scharnhorst« Großlehna, der Harthchor Zwenkau und der in Sachsen-Anhalt beheimatete Männerchor »Harmonie« Großgörschen.

In einem zweistündigen Konzert präsentierten die Chöre ein bunt gemischtes und interessantes Programm mit Liedern, deren Entstehung vom Mittelalter bis in die heutige Zeit reichte, mit Volks- und Kirchenliedern, mit afrikanischen Tönen und Liedern wie »Mamma mia« von den Abbas, Rudi Carells Gassenhauer »Wann wird's mal wieder richtig Sommer« sowie Gabrielas Song aus dem schwedischen Film



Eine Silberlinde zum 100-jährigen Jubiläum



Beim Festkonzert in der Kirche Schkeitbar

»Wie im Himmel«. Gemeinsam sangen die Chöre »Dona nobis pacem«.

Anschließend wurde der Tag mit einem gemütlichen Beisammensein und weiteren schönen Aufführungen der Chöre und einer Tanzdarbietung des Räpitzer Faschingsvereins in der Gaststätte »Zum Grünen Baum« Schkeitbar beendet.

Am Vorabend zum Festkonzert pflanzten die Sängerinnen und Sänger in einem kleinen Park an der Dorfstraße in Räpitz eine Silberlinde. Ein Gedenkstein wurde vor der Linde aufgestellt, auf dem zu lesen ist: »Zur Erinnerung an 100 Jahre Chorgesang in Räpitz und Umgebung, Gemischter Chor Räpitz e.V.«

DER SCV UND SEINE REGIONALVERBÄNDE GRATULIEREN

75 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Regina Plaschka – Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna e. V.
- Waltraud Oertel – Heidenauer Singekreis e. V.

50 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Udo Riemer – Männerchor Striegistal 1924 e. V. Oberschöna
- Ruth Jurisch – Chorgemeinschaft Wiednitz e. V.
- Sigrun Kluge, Reinhard Dreilich – Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna e. V.
- Gerda Pierel – Schulze-Delitzsch-Frauenchor e. V.

40 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Gudrun Adam, Hans Krämer, Rosemarie Schingnitz, Ruth Zimmermann, Siglinde Krämer – alle Stadtchor Freiberg e. V.
- Helga Wiesner – Chorgemeinschaft Wiednitz e. V.
- Doris Loesch – Schulze-Delitzsch-Frauenchor e. V.

- Manuela Schuster – Heidenauer Singekreis e. V.
- Dietmar Schade – Männerchor Niederfrohna e. V.

30 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Gerda Nosko – Chorgemeinschaft Wiednitz e. V.
- Dieter Jung – Männerchor Nemt e. V.
- Günther Schmidt, Axel Rösler, Reinhard Lux, Christian Klenner, Rüdiger Halbauer – Männergesangsverein 1845 Bad Muskau e. V.

25 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Kerstin Uhlig – Augustusburger Choryfeen
- Christoph Sokoll – Stadtchor Freiberg e. V.
- Ursula Bergmann – Heidenauer Singekreis e. V.
- Martina Gröber, Reimund Linke, Erika Szczawinski, Petra Wedemann, Hannelore Koch, Kerstin Lange, Wolfram Jahme –

- alle MERACANTE e. V. Meerane
- Henrik Böhm, Joachim Fischer, Dieter Kutzka, Peter Lange, Eberhard Liebert, Raimund Schindler, Uwe Stoll, Gunter Schubert, Werner Strauß, Dietrich Wisbar – alle Männerchor Niederfrohna e. V.
- Stefan Müller, Jürgen Lindenau – beide Stadtchor Thalheim e. V.

20 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Ralf Pieczonka, Ulrike Minkwitz – Chorgemeinschaft Wiednitz e. V.
- Roswitha Wolf – Stadtchor Freiberg e. V.
- Christine Rühr – Schulze-Delitzsch-Frauenchor e. V.

10 JAHRE SINGEN IM CHOR

- Robert Dehmel, Jürgen Herzog – Männerchor Schönfeld 1922 e. V.
- Horst Schulze, Heidemarie Kaminski, Antje Schulze, Siegurt Thomschke – alle Chorgemeinschaft Wiednitz e. V.

150 JAHRE MÄNNERCHOR NIEDERFROHNA

Mit einjähriger Verspätung konnte nun gefeiert werden

von Matthias Bauer / Margit Günther, WSCV

Ende September feierte der Männerchor Niederfrohna mit einjähriger Verspätung sein 150-jähriges Jubiläum in der Begegnungsstätte „Lindenhof“ in Niederfrohna.

Dass dieses Jubiläum überhaupt gefeiert werden konnte, verdankt der Chor seinem Sänger Erwin Bolland, der nach 1990 nicht aufgab, die Chormänner wieder zusammenzubringen und den Chor zu erhalten. Dies ist ihm gelungen. 1994 gab es den Chor wieder, jetzt als Männerchor Niederfrohna e. V. Dafür wurde Erwin Bolland im Festkonzertes gedankt.

Als Gast hatte sich der Georgius-Agricola-Chor Glauchau unter Leitung von Bernhard Kratzmann eingeladen. Die freundschaftliche Verbindung beider Chöre besteht schon seit mehreren Jahren. Der Glauchauer Chor brachte neben einer Fülle von Stücken aus seinem Repertoire auch eine Spende für die Chorkasse und einen sehr humorvoll durch das Programm führenden Moderator mit.

Das Programm des Männerchores Niederfrohna war nicht ganz so umfangreich wie das seiner Gäste. Chorleiter Thomas Richter informierte zu diesem Umstand, dass der Chor erst im April 2022 wieder mit seinen Proben begonnen hatte und dabei mehrere neue Chormitglieder integrieren musste. Hervorzuheben ist, dass



Ehrung für 40 und 50 Jahre Singen im Chor und für 25 Jahre Chorleitung



Der Männerchor Niederfrohna wartet auf die richtigen Töne.

Fotos: Pia Vogel



Der Georgius-Agricola-Chor Glauchau e. V. mit Chorleiter Bernhard Kratzmann.

die fünf neuen Chormitglieder junge Männer sind. Chorleiter Thomas Richter moderierte selbst, sehr zur Freude und Erheiterung des Publikums.

In seiner Festrede hob der Vorstandsvorsitzende Matthias Bauer die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde hervor. Der Bürgermeister, Jens Hinkelmann überbrachte dem Chor eine Spende der Gemeinde und meinte, dass er sich immer sehr wohl beim Männerchor fühle. Der Männerchor Niederfrohna will künftig mehr auftreten und sein Repertoire erweitern. Außerdem wird eine bessere Präsenz in den sozialen Medien angestrebt.

Für langjähriges Singen im Chor (25, 40 und 50 Jahre) wurden mehrere Chormitglieder geehrt. Für 25 Jahre Chorleitung konnte Thomas Richter die Urkunde und Ehrennadel des

Deutschen Chorverbandes in Empfang nehmen.

Anzeige

Peppige Chorkleidung
chor-fashion.de
 Schals • Umhänge
 Blusen • Hemden
 Krawatten • Fliegen
 Ansteckblumen
 Schmuck • Accessoires
Fon 06128-75519
info@jaromusic.de

EINE MUSIKALISCHE RADTOUR

Die Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna e.V. ist sportlich unterwegs

von Maike Glenewinkel, LCV



Eine »Radfahrt ins Blaue« führte die Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna zu Konzerten in drei Kirchen entlang der Strecke.

Nicht nur eine Seefahrt ist lustig, sondern auch eine Fahrt mit dem Rad übers Land.

Um die jährliche »Fahrt ins Blaue« coronaconform zu begehen, ersannen die Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft Scharnhorst Großlehna im vergangenen Jahr eine Radtour, die zu drei umliegenden Kirchen führte, in denen der Chor jeweils halbstündi-

ge Konzerte gab. Diese »Rad-Fahrt ins Blaue« gefiel allen so gut, dass sie in diesem Jahr wiederholt wurde. Nach dem ersten Konzert in der Kirche Großlehna fuhren die Chormitglieder gut ausgerüstet mit Verpflegung für unterwegs, regenfester Kleidung und viel guter Laune weiter nach Thalschütz. Kräftiger Gegenwind und ein Regenschauer begleitete den Tross, der sich über die

herzliche Aufnahme im dortigen Feuerwehrhaus und auf die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen freute. Gestärkt gab der Chor sein Konzert in der Kirche in Thalschütz, bevor es mit viel Rückenwind und Sonnenschein nach Altranstädt zum letzten Konzert ging. Nach der Rückkehr klang der Tag in Großlehna mit Ge grilltem und selbst gemachten Salaten und Nachspeisen aus.

30 JAHRE PARTNERSCHAFT MIT ALZEY

Chor der Lessingstadt Kamenz e.V. feierte Partnerschaft

von Franziska Große, OSCV

Mit der Städtepartnerschaft von Kamenz mit dem rheinland-pfälzischen Alzey wurde vor 30 Jahren auch die Partnerschaft des Chores der Lessingstadt Kamenz e.V. und des Volkschores Alzey e.V. begründet.

Seitdem hat sich diese kontinuierlich entwickelt. Bei vielen gegenseitigen Besuchen musizierten die Chöre gemeinsam, tauschten Erfahrungen aus, machten Ausflüge zu sehenswerten Orten der jeweiligen Region und lernten sich so immer besser kennen. Zwischen einigen Chormitgliedern entstanden auch private Kontakte und so ist ein Besuch in Alzey immer ein Familientreffen.

Eingerahmt von der akademischen Feier im Mai und dem geplanten Festkonzert im Oktober fand im Juli ein Gemeinschaftssingen mit befreundeten Chören in Alzey statt. Mit dabei der Chor der Lessingstadt Kamenz. Jeder Chor gratulierte mit drei Liedern, und so entstand ein abwechslungsreiches Konzert.

Mit großer Vorfreude hatten sich die Sängerinnen und Sänger mit ihrem Chorleiter, Andreas Hentzschel, auf diese Chorreise vorbereitet. Nach fast zwei Jahren Corona-Pause, in denen kaum Chorproben stattfanden und alle Konzerte



Der Chor der Lessingstadt Kamenz reiste zum Jubiläum nach Alzey und feierte mit dem dortigen Volkschor die Freundschaft.

abgesagt wurden, war diese sehr wichtig für den Chor. Es tat gut, wieder als Chorgemeinschaft zusammen zu sein, viel Zeit für Gespräche zu haben und auch die Partner, die den Chor immer unterstützen, mit einzubeziehen.

MIT SCHWUNG IN DEN HERBST

Frauenchor spendet für ukrainische Kinder und Stadtkirche Delitzsch

von Veronika Haubner, LCV



Gemeinschaftskonzert in der Stadtkirche Delitzsch.

Foto: Uwe Damerau

Gleich drei attraktive Musikerlebnisse standen nach der Sommerpause auf dem Plan des Schulze-Delitzsch-Frauenchores.

Der Tag des Liedes füllte Anfang September die Stadtkirche Peter & Paul in Delitzsch. Eingeladen hatte der Schulze-Delitzsch-Frauenchor. Der Schulze-Delitzsch-Männerchor und der Kirchenchor kamen aus Delitzsch, der Kammerchor Leipziger Volkssingakademie und der Volkschor Eilenburg

zeigten als Gastchöre ihr Können. Die vielstimmige Sängerschaft vermittelte dem Publikum einen Einblick in das breit gefächerte Repertoire der Chöre. Oberbürgermeister Dr. Manfred Wilde würdigte den hohen organisatorischen Aufwand, mit dem der Frauenchor sich für den Chorgesang einsetzte. Die Spendengelder in Höhe von 680 Euro kamen dem Erhalt der Stadtkirche und den Vorbereitungsklassen ukrainischer Kinder der Grundschule Diesterweg

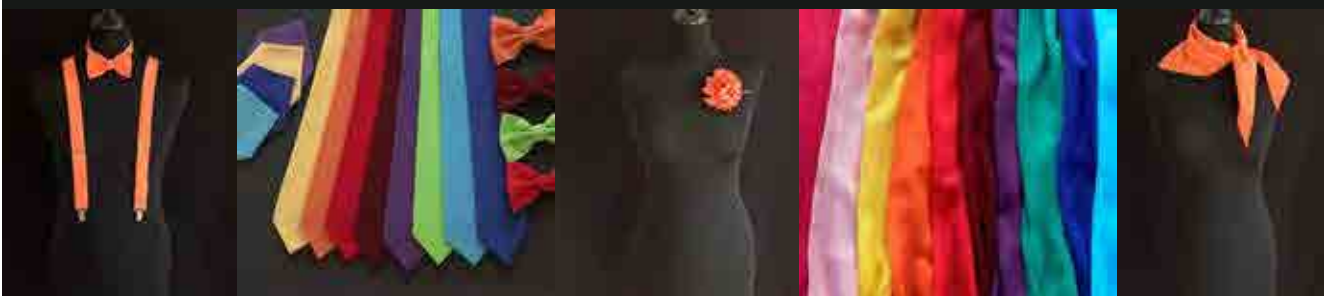
und der Artur-Becker-Oberschule in Delitzsch zugute.

Ebenfalls im September gestaltete der Frauenchor den »Tag des Liedes« im Völkerschlachtdenkmal mit. Anfang Oktober erklangen die klaren Frauenstimmen in Eilenburg beim Sängertreffen »Singendes Nordsachsen«, wozu der Leipziger Chorverband eingeladen hatte.

Anzeige

Weissenburger Textile Accessoires Design & Produktion

Schals, Krawatten, Fliegen, Einstecktücher und Accessoires für Chöre. Im Baukastensystem, kombinierbar. Gute Qualität, faire Preise, Beratung und Service vom Familienunternehmen. Mehr Artikel finden Sie bei www.weissenburgerdesign.de



mail@weissenburgerdesign.de / 02603-13676 persönlich oder Anrufbeantworter, wir vereinbaren gerne einen Beratungstermin am Telefon oder vor Ort / Leonore Weissenburger / Sommerstraße 46 / 56133 Fachbach

DER WUNSCH NACH BEGEGNUNG UND FRIEDEN

Dresdener Chor reiste Anfang Oktober nach Bulgarien

von Ute Steinhäuser, OSCV



Zusammen mit bulgarischen Sängerinnen und Sängern präsentierte sich das Junge Ensemble Dresden auf seiner Konzertreise.

Foto: Andreas Schönherr

Aus der Akademie der Künste dringen atmosphärische Klänge und wehen hinüber zum Theater der römischen Antike. An diesem Oktobernachmittag bereitet sich das Junge Ensemble Dresden (JED) auf den gemeinsamen Auftritt mit dem akademischen Folklorechor Plovdiv vor. Das Ensemble steckt zu dem Zeitpunkt mittendrin in seiner siebten Konzertreise.

Der Wunsch nach Begegnung mit singenden Menschen aus anderen Kulturen hat den Chor nach coronabedingt langer Reisepause erneut in den Osten Europas geführt. Zuletzt war er 2019 in Russland unterwegs. Inzwischen hat in Europa ein Krieg begonnen und schmerzlich auch die Konzertreise des Chores in die Ukraine im Jahr 2017 in Erinnerung gerufen.

Jurgita Česonytė, die musikalische Leiterin des JED, stellte vor diesem Hintergrund die Hoffnung auf Frieden an den Beginn des Konzertprogramms, gefolgt von einem Dialog deutscher und bulgarischer Vokalmusik aus weltlicher und geistlicher Chorliteratur.

Das Werk »Starlings« des im Frühjahr verstorbenen Dresdner Obertonkünstlers Jan Heinke war einer der Höhepunkte im Konzertprogramm. Zum Abschluss der Konzerte in Sofia, Plovdiv und Kazanlak führte das Junge Ensemble Dresden drei Stücke jeweils mit dem bulgarischen Partnerchor auf.

In Sofia begegneten die rund 30 Chormitglieder der Folk-Jazz-Formation der Neuen Bulgarischen Universität Sofia unter Leitung von Georgi Petkov, der jahrelang den international renommierten Chor »The Bulgarien Voices – Angelite« dirigierte.

Die bemerkenswerten folkloristischen Gesangstechniken und die traditionelle bulgarische Auftritts Kleidung der bulgarischen SängerInnen durfte das Junge Ensemble während drei gemeinsamer Konzerte und in geselliger Runde danach bestaunen.

Hier erhielt man auch praktische Anleitung in frivole, stetig schneller werdende und nur bedingt nachahmbare bulgarische Kreistänze. Beim Empfang der deutschen Botschaft zum Tag der deutschen Einheit trug das Junge Ensemble die deutsche, die bulgarische

und die europäische Hymne sowie ein Stück der Comedian Harmonists vor. Stephan Röken, der stellvertretende deutsche Botschafter in Bulgarien, gewährte dem Chor in einem Vortrag erhellende Einblicke in die Geschichte und die schwierige politische Situation des Landes sowie die Beziehungen zwischen Bulgarien und Deutschland.

Für die Konzertreise konnte der Chor auf die finanzielle Förderung durch das Goethe-Institut und auf die Unterstützung durch seine Partnerchöre zählen.

»Viva la musica« stimmte am letzten Abend eine Sängerin des Partnerchores spontan nach dem gemeinsamen Konzert in der Kunstgalerie Kazanlak an und musste nicht lange auf Resonanz warten. Wie wahr dieser Satz ist, und dass Musik zudem Brücken bauen kann zwischen Menschen und Kulturen, durfte das Junge Ensemble Dresden auf dieser Reise in Bulgarien erneut erfahren.

MISSION ERFOLGREICH GELUNGEN- SINGEN IST AUCH IN LIMBURG BUNT

Tollkirschen eroberten Herzen zum schwulesbischen Festival wie auch im katholischen Bistum
von Mike Funke, LCV

„Ich trage gerade soviel Glück in meinem Herzen.“ So verabschiedete sich eine rüstige Seniorin von den »Tollkirschen«. Und dies war nicht die einzige der rundherum positiven Reaktionen auf die Auftritte des Chores.

In den letzten Jahren war es um die Leipziger ruhiger geworden. Konzerte und Premieren wurden abgesagt. Dennoch steckten die Sänger den Kopf nicht in den Sand. Denn immerhin gab es weiterhin Ziele für den einzigen schwulen Chor der neuen Bundesländer und das bereits seit 1993.

Zwar konnten »Die Tollkirschen« nicht am Deutschen Chorfest in Leipzig teilnehmen, dafür traten sie zur gleichen Zeit beim Nordakkord in Bremen auf, dem schwulesbischen Chorfestival des Nordens.

In der MDR-Reportage „Singen ist bunt“, die zum Chorfest ausgestrahlt wurde, wurden auch die »Tollkirschen« einem breiten Publikum vorgestellt.

Kurze Zeit nach der Ausstrahlung wurden die Leipziger von Cornelia Blanche und dem Männergesangverein Hahnstätten 1868 eingeladen,



Die »Tollkirschen« waren mit ihrer Mission erfolgreich.

Foto: Tollkirschen

um im katholischen Bistum Limburg/Lahn aufzutreten. Für den Leipziger Schwulen-Chor schien dies zunächst eine »Mission Impossible«, aber letztlich gestaltete der Chor im Oktober erfolgreich zwei Konzerte, eines zusammen mit dem MGV 1868, der dieses organisierte, und ein weiteres in der evangelischen Kirchengemeinde Limburg.

Mit Ausschnitten aus bisherigen Programmen und viel Neuem gewann der Chor schnell die Sympathie des Publikums und lud dieses zum Mitsingen, Träumen und Lachen ein.

Die Mission war erfolgreich. „Wir hatten auch Spaß, ihr seid eine super Truppe“, so der Tenor des MGV 1868. Es zeigte sich auch hier: »Singen ist bunt«.

www.dietollkirschen.de

Anzeige

ERFOLGE für das CHORKONZERT aus dem ANTON-Verlag			
Tanzen, springen, Lieder singen (Anton)	G'/F/M' u Begl	Eine Frau wird erst schön durch die Liebe	F3 u Begl
Fröhliche Zecher (Anton)	G'/F/M' u Begl	Schwalbenlied (Kneip)	G'/F3/M u Begl
O schöner Tag (Nach Beethovens „Für Elise“)	G'/F3/M' u Begl	Kann denn Liebe Sünde sein (Brühne)	G'/F3/M u Begl
Rumpelstilzchen-Boogie (Monte/Merell)	G'/F/M u Begl	Ich hab Ehrfurcht vor schneeweißen Haaren	G'/F3/M u Begl
Schönste der Städte - Walzerlied (Anton)	G'/F/M' u Begl	Nur nicht aus Liebe weinen (Mackeben)	G'/F3/M u Begl
Sing ein Lied, wenn du mal traurig bist	G'/F/M u Begl	Spaß muss sein (Riley)	G'/F/M u Begl
Petersburger Schlittenfahrt (Eilenberg)	G'/F3/M u Begl	Ein Strauß mit 1000 Noten (Anton)	G'/F/M u Begl
Spiel Zigeuner (Anton)	G'/F/M' u Begl	Musik ist unser Leben (Anton)	G'/F/M u Begl
Spiel Zigeuner, spiel (Anton)	G'/F/M u Begl	Draußen in Sievering blüht schon der Flieder	G'/F/M u Begl
Der kleine Postillon (Winkler)	F/M' u Begl	Wir laden gern uns Gäste ein (Strauß)	G'/F/M u Begl
Der Wind hat mir ein Lied erzählt (Brühne)	G'/F3/M u Begl	Stoß an, stoß an (Strauß)	G'/F/M u Begl
Ich weiß, es wird einmal ein Wunder gescheh'n	G'/F3/M u Begl	Trinklied (Verdi „La Traviata“) mit/ohne Solostimmen	G/M u Begl
Er heißt Waldemar (Jary)	F3 u Begl		

* sowohl 3-stimmig als auch 4-stimmig erschienen

Beethovenstr. 60 / 51643 Gummersbach // Tel.: 02261/23447 // Fax: 02261/29313
E-Mail: info@anton-verlag.de // Internet-Shop: www.anton-musikverlag.de

ANTON-Verlag
Musik- und Chorverlag

SINGEN GEGEN DAS VERGESSEN

Chor der Laborschule
umrahmte Verleihung
des Julius-Hirsch-Preises

von Clemens Kahrs, OSCV

Vor etwa 300 Gästen aus ganz Deutschland, allen voran die Kulturstaatsministerin des Bundes Claudia Roth (Bündnis 90/Die Grünen), der SPD-Generalsekretär Kevin Kühnert, der Präsident des Deutschen Fußball-Bundes Bernd Neuendorf, die DFB-Vizepräsidentin für Gleichstellung und Diversität Celia Sasic sowie der Dresdner Bürgermeister für Bildung und Jugend Jan Donhauser (CDU), umrahmte der Laborschulchor Chormonie die Preisverleihung des Julius-Hirsch-Preises, welche im Lichthof des Albertinums stattfand.

Mit der Stiftung des Julius-Hirsch-Preises erinnert der DFB seit 2005 jährlich an den deutsch-jüdischen Fußball-Nationalspieler Julius Hirsch (1892 – 1943) und an alle, insbesondere die jüdischen Opfer des nationalsozialistischen Unrechtsstaates. In besonderer Weise erinnert er damit an die verfolgten Menschen, für die der Fußball Freude, Aufgabe und Heimat war.

Der Laborschulchor sang als Eingangsstück das jüdische Klagelied Ha'azina Elohim (Höre, Gott, auf mein Gebet und verbirg dich nicht vor meinem Flehen) von Naomi Shemer, bei dem die Sängerinnen Rebecca, Solana und Katharina zu dritt die zentrale Textzeile vortrugen. Der Chor stimmte in diesen Vortrag ein. Im weiteren Verlauf der Preisverleihung erklang dann das rasante Stück ¡Oye! („Hör zu!“) von Jim Papoulis, ebenso eine wichtige Botschaft, Dinge besser im Dialog zu klären. Der Kanon „Rhythm of Life“ schloss die Preisverleihung mit einer motivierenden Botschaft (The rhythm of life is a powerful beat) ab.

Das Publikum war beeindruckt vom Können und Wirken des Laborschulchores.

NEUE HORIZONTE ERLEBEN

Projektchor der Laborschule Dresden reiste nach Vilnius

von Hans Hoch, OSCV



Der Projektchor »Chormonie« der Laborschule Dresden beim Begegnungskonzert in der St. Katharinenkirche Vilnius.
Foto: Katayzna Polubinska

Der Projektchor »Chormonie« der Laborschule Dresden erlebte neue musikalische und menschliche Horizonte, als er im Juli zu »Europa Cantat Junior Vilnius 2022« reiste. Dort trafen sich 23 europäische Kinder- und Jugendchöre, die eine intensive Zeit miteinander verbrachten.

Für die 31 Kinder und Jugendlichen von neun bis 17 Jahren und für die sieben Erwachsenen aus Dresden gab es viele sehr tolle und mitreißende Momente. Was bleibt? Alle sind über sich hinaus gewachsen, haben Grenzsituationen gemeistert, kamen mit einem glücklichen Gefühl zurück. Unerwartete und herausfordernde Teamsituationen wechselten sich mit sehr gelungenen Erlebnissen ab. Und „zwischen durch“ meisterten die Dresdner intensive Workshop-Proben, gestalteten ein offenes Singen mit allen Chören mit und besuchten Konzerte.

Auf dem Hinweg durften wir in Warschau Station machen und in der evangelischen Hauptkirche ein sehr schönes eigenes Konzert gestalten. Die einmalige Akustik beflügelte das Singen sehr, so dass alle gut gelaunt mit dem Bus weiter nach Vilnius aufbra-

chen. Dort startete dann das alle drei Jahre stattfindende Festival „Europa Cantat Junior“ mit Begegnungskonzerten und Atelier-Workshops mit international sehr erfahrenen Chor-Experten. Alles ein voller Erfolg und sehr beeindruckend. Trotz des straffen Programms gelangen noch ein entspannter Ausflug zur Burg Trakai und etliche Eispausen bzw. Spielplatzbesuche!

Nach siebentägigen Workshops fieberten alle dem Abschlusskonzert entgegen. Und dies war ein unglaublicher Moment. Adrenalin pur! Etliche Besucher, die diese Momente live erlebten, waren total überwältigt. In kurzer Zeit völlig neue Chorstücke erarbeiten und dann mit beeindruckender Choreografie kombinieren. Dies ermöglichte einen ganz neuen und intensiveren Zugang zur Musik. Wahnsinn, was alles erreichbar ist, wenn alle es gemeinsam wollen! Natürlich brachen dann auch emotionale Dinge auf und wurden gut durch das begleitende Team aufgefangen. Neue Freundschaften entstanden. Für die Jüngeren auch erstmals die Möglichkeit, Erlerntes in Englisch in der Praxis anzuwenden.

SECHS AUFREGENDE TAGE IN DRESDEN

von Maja Selina Seidel, SCJ

Im Oktober nahmen 13 Jugendliche an der Herbstferien-Chorfrequenz der Sächsischen Chorjugend in Dresden teil. Unterstützt wurde das Angebot von zwei Studentinnen der Musikhochschule Dresden. Die Chorfrequenz wurde mit Mitteln aus dem Aktionsprogramm »Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche« (»AufHolen«) finanziert.

An sechs Tagen wurde gemeinsam gesungen, theoretisch und spielerisch Musiklehre erkundet und für einen kleinen Auftritt geprobt. Daneben gab es noch viele kulturelle Angebote wie eine Stadtrundfahrt, eine Theaterführung mit Vorstellungsbuch im Staatsschauspiel, ein Besuch im Tonstudio und einen Kinobesuch. Ob im gegenseitigen Kennenlernen, beim Erkunden des Studioorchesters der Hochschule für Musik Dresden, bei der Aufführung von Georg Büchners »Leonce und Lena« im Staatsschauspiel oder bei »Die jungen KADYAS« im Kino: immer ging es um das künstlerische Entdecken und Schaffen von Jugendlichen. Für



Chorfrequenzen mit der Sächsischen Chorjugend werden auch künftig junge Sängerinnen und Sänger zusammenführen.
Fotos: Maja Selina Seidel

die Teilnehmenden wurde schnell klar: gemeinsam Singen und Musizieren verbindet, egal ob man zehn oder 20 Jahre alt ist. Ebenso deutlich wurde, dass Musik ein wundervolles Hobby ist, welches in den letzten zwei Jahren zwar nicht ausreichend sicht- und hörbar werden konnte, von Kindern und Jugendlichen aber

dennoch gelebt wurde und hoffentlich wieder mehr belebt werden kann. Das Vermitteln von musiktheoretischen Inhalten und sängerischen Kompetenzen wurde inspiriert und unterstützt vom Programm der Deutschen Chorjugend: D-Ausbildung im Chorsingen. Die Sächsische Chorjugend wird auch zukünftig Ferienfreizeiten anbieten.

BUNDESSCHULMUSIKCHOR PROBTE WIEDER



Endlich wieder gemeinsam singen.

Unter dem Titel »Aufbruch« kamen im September in Leipzig 45 Studierende aus ganz Deutschland zusammen. Der Bundesschulmusikchor (BSMC) konnte endlich wieder proben und auftreten. Das vom BSMC organisierte und von der Sächsischen Chorjugend unterstützte Programm fand an der Hochschule für Musik und Theater unter der Leitung von Jan Scheerer statt. Die Finanzierung erfolgte u.a. über »AufHolen«-Fördermittel. Höhepunkte waren Konzerte im Großen Saal der Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig, in der Peterskirche Leipzig sowie ein Schulkonzert mit Workshops am Immanuel-Kant-Gymnasium-Leipzig, bei dem mit über 150 Schülerinnen und Schüler gemeinsam gesungen wurde.

CHORJUGEND LÄDT ZUM JUGENDTAG NACH LEIPZIG

Der Sächsische Chorjugendtag findet am 21. Januar 2023 im Kulturhof Gohlis in Leipzig statt. An diesem Tag kommt auch die Mitgliederversammlung der Sächsischen Chorjugend zusammen und wählt einen neuen Vorstand. Geplant sind für diesen Tag auch Workshops, Coachings und Infoveranstaltungen für Chöre, Chorleitende, Organisatoren und Interessierte. Als Gäste eingeladen ist die Vocal Pop a capella Band »Quintense«, zudem freut sich die Sächsische Chorjugend über ein Meet&Greet mit dem Landesjugendchor Sachsen. Interessierte können sich bis zum 8. Januar für den Chorjugendtag anmelden.

Anmeldung über



KLANGKOSMOS SCHÜTZ.22

Das Gipfeltreffen von vier Landesjugendchören im Herbst 2022

von Ramona Meyn, SCV



Ein wahrer Klangkosmos zum Abschlusskonzert im Freiburger Dom.

Fotos: Wolfgang Schmidt

Mit Konzerten in Kassel, in Magdeburg, in Freiberg und in Schmalkalden endete das überregionale Schütz-Projekt der vier Landesjugendchöre aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Hessen ausgesprochen erfolgreich. Fast zwei Jahre arbeiteten die Chöre auf diese Konzerte zum Schütz-Jubiläum hin. Der Höhepunkt des Schütz-Projektes gipfelte in der Probenarbeit im September und den darauffolgenden vier Konzerten. Die künstlerischen Leiter der vier Landesjugendchöre bereiteten in den Monaten zuvor die musikalische Zusammenführung aller 150 Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Justin Doyle, dem Dirigenten und Leiter des Rias Kammerchores, vor.

„Das Wichtigste ist vielleicht, nicht zu vergessen, dass die Sänger und Musiker, mit denen man arbeitet, Menschen sind und keine Roboter. Sie bringen ihr eigenes Den-

ken und ihre eigenen Gaben mit, und es ist unsere Aufgabe, diese unterschiedlichen Vorstellungen und Stimmen zu vereinen, um etwas zu schaffen, das mehr ist als die Summe seiner Teile. Unsere Ohren sind unsere wichtigsten Werkzeuge – es ist so wichtig zuzuhören und auf das zu reagieren, was wir hören. Dazu braucht man noch einen gewissen Takt: Wenn etwas vielleicht nicht so gut funktioniert – probt man vielleicht spät am Abend? Haben die Leute einen langen Arbeitstag hinter sich? Ist jemand in der Familie krank? Wir brauchen das im Einzelnen nicht zu wissen, aber wir sollten nicht vergessen, dass alle ihr besonderes Leben haben. Und wir sollten versuchen, sie dazu zu bringen, ihr Bestes zu geben, ohne ihnen das Gefühl zu vermitteln, wir fordern das von ihnen. Wir sollten darauf achten, mit den Musiker:innen nie auf eine Weise zu sprechen, die wir uns umgekehrt selbst nicht wünschen würden. Wenn wir die Achtung und das Vertrauen der Menschen gewinnen wollen, mit denen wir zusammenarbeiten,



Vier Landesjugendchöre verschieben sich einem gemeinsamen Projekt und krönten in Freiberg »ihren« Schütz.22.

dann sollten wir ihnen auch mit Achtung und Vertrauen begegnen“, erklärte Justin Doyle im Programmheft sein Credo in der Arbeit mit Chören.

Etwas ganz besonderes war für die 150 Sängerinnen und Sänger sowie für ihre Chorleitungen die Arbeit an der Auftragskomposition, die die vier Chöre in die Hände des Komponisten Reiko Fütting gegeben hatten. Mehrfach traf er sich mit einer Textfindungsgruppe aus Mitgliedern der Chöre, um die Jugendlichen kennenzulernen, für die er das Stück komponieren würde. Rückblickend meint er: „Ich habe noch nie so viel mit den Musizierenden im Austausch gestanden.“ Auch für Melanie Grund und Hannes Rauschelbach aus dem Landesjugendchor Sachsen war diese Einstudierung eines zeitgenössischen Werkes eine neue Erfahrung. „Im Gegensatz zu den eher traditionell gesungenen Stücken wurde hier sehr experimentell mit der menschlichen Stimme gearbeitet und eine Vielzahl an Klängen und Geräuschen erzeugt.“ Die jungen Sängerinnen und Sänger hätten „erst eine Hemmschwelle überschreiten“ müssen, um sich auf diese Art Musik einlassen zu können.

Die Sängerinnen und Sänger, der Dirigent, die künstlerischen Leiter des Projektes Klangkosmos Schütz.22 wurden in allen vier Konzerten frenetisch gefeiert. Fast 2.000 Besucher und 90 VIP-Gäste begrüßten die Chöre. Deutschlandfunk Kultur schnitt das Konzert in Freiberg mit. Der Sender berichtete ausführlich in einem 45-minütigem Beitrag über die Probenarbeit. Auch MDR Sachsenspiegel besuchte die jungen Sängerinnen und Sänger während der Proben in Halle.



Justin Doyle führte die vier Landesjugendchöre zum Abschlusskonzert in Freiberg.



Zufrieden mit ihren Chören: Franziska Kuba, Berith Walther, Ron-Dirk Entleutner und Axel Pfeiffer.

NICODECHOR LANGEBRÜCK TRADITIONELL UND MODERN

Ein Verein mit seinen zwei Ensembles und seine Erfahrungen mit dem Thema »Chor für die Zukunft«

von Simone Lehmann, OSCV



So präsentierte sich der Nicodechor Langebrück einst ...



... und das sind die neuaufgestellten »Nicode Pop Vocals«.

Überraschung zum Infoabend: 18 Interessenten hörten gespannt zu.

Fotos: Simone Lehmann

Schon längere Zeit war für uns das Thema »Chor für die Zukunft« sehr wichtig. Sind wir zwar gut durch die Pandemie gekommen, scheiden nun immer wieder Mitglieder aus sowie wird auch das Publikum geringer. Was sind die Ursachen? Gesundheitliche Aspekte, Liedgut? So nahmen wir andere Songs mit in unser Repertoire auf, was teilweise auf Grund der Fremdsprache oder Rhythmik so manchem schwerfiel. Gern sollen volkstümliche Lieder erhalten bleiben.

Daher entschieden wir uns vom Vorstand, unter einem Chorverein zwei Ensembles zu führen. Mit Hilfe vom SCV, insbesondere von Sascha Hille und Michael Blessing, von der Sächsischen Chorjugend sowie von Nina Ruckhaber von der Deutschen Chorjugend konnten wir uns einige Tipps holen und mit intensiver Werbung loslegen. Wir fragten uns, wo und wie betreiben wir Werbung? Wir entschieden uns für Briefkastenwurf-Sendungen, vor allem in Gebieten, in die junge Familien gezogen sind. Dazu regelmäßig Werbung in der Zeitung sowie über Facebook und Instagram.

Ende August fand nach kurzer Chorprobe der Infoabend für unser neues Ensemble statt. Die Spannung stieg und so waren wir sprachlos, als sich 18 neue Interessenten blicken ließen.

Nach zwei Monaten zählten wir 15 neue Mitglieder. 12 Mitglieder nehmen aus dem bestehenden Ensemble teil, so dass wir zurzeit mit 27 Leuten unter dem Namen »Nicode Pop Vocals« loslegen können. Sehr interessant ist, wie unser Chorleiter Vitali Aleshkevich uns in diese Musikrichtung hineinführt.

An Ideen fehlt es uns nicht. Legen wir los und freuen uns auf positive Entwicklung beider Ensembles mit insgesamt 51 Sängern und Sängerinnen. Wichtig ist, dass wir nicht parallel aktiv sind. So finden alle unsere selbst organisierten Konzerte im Frühling, Herbst und Winter sowie weitere Auftritte gemeinsam statt. Von volkstümlichen Liedern bis hin zu Swing und Popsongs sorgen wir für Abwechslung. So haben wir von 16 bis 80 alle Altersklassen vorhanden und freuen uns riesig.

Auch sollen im Hintergrund gerade unsere jüngeren Mitglieder den älteren mit IT-Technik und Aufnahmen Unterstützung geben.

Weitere Informationen über uns können Sie entweder unter der Webseite Nicode www.nicode-chor.de/web oder auf Facebook – www.facebook.com/nicodechorLangebrueck entnehmen



KIEZ

Am Filzteich

Partner für Schule, Freizeit und Familie

CHOR- PROBENLAGER

Sie suchen optimale Voraussetzungen für Ihr Chor-Probenlager ?

- ein Probenobjekt mit vielen kleinen und großen Probenräumen?
- Freiflächen für Aktivitäten oder Open-Air-Proben?
- gute und preisgünstige Unterkunft mit Vollpension?
- attraktive Freizeitmöglichkeiten
direkt vor Ort oder in unmittelbarer Nähe?
- auf Wunsch Nutzung E-Piano

Dann
buchen
Sie bei
uns!



ERZGEBIRGE



KiEZ „Am Filzteich“ e. V.

Am Filzteich 4 a | 08289 Schneeberg | Tel.: 03772 37050 | Fax: 03772 370530
info@kiezschneeberg.de | www.kiezschneeberg.de

Sänger-Öl® effektives Mundspray

Dr. Weihofen
pur natur!

verleiht der Stimme Flügel!

- 11 Extrakte aus Heilkräutern spenden Feuchtigkeit und lösen Schleim
- öffnet Resonanzräume und verstärkt Obertöne
- entzündungshemmend, senkt die Viruslast

in Ihrer Apotheke: PZN 01486068



klinisch bestätigt – Infos, Versandshop: www.sanofarm.de

EVENTS 2023

Chorwettbewerbe, Festivals und Mitsingprojekte



04

7. VIETNAM INTERNATIONALER CHORWETTBEWERB
2. – 6. April 2023 | Hoi An, Vietnam



04

MITSINGKONZERT „ON TOUR“ MAILAND
20. – 23. April 2023 | Mailand, Italien

FÜR EINZELSÄNGER*INNEN



04

HULL INTERNATIONALER CHORWETTBEWERB
27. April – 1. Mai 2023 | Hull, Vereinigtes Königreich



05

VOX LUCENSIS
17. – 21. Mai 2023 | Lucca, Italien



06

SOUND WAVES LINZ
7. – 11. Juni 2023 | Linz, Österreich



07

6. INTERNATIONALES CHORLEITERSEMINAR WERNIGERODE
1. – 4. Juli 2023 | Wernigerode, Deutschland



07

12. INTERNATIONALES JOHANNES-BRAHMS-CHORFESTIVAL UND WETTBEWERB
5. – 9. Juli 2023 | Wernigerode, Deutschland



07

12. WORLD CHOIR GAMES
3. – 13. Juli 2023 | Gangneung/Gangwon, Südkorea



09

MITSINGKONZERT BARCELONA
14. – 17. September 2023 | Barcelona, Spanien

FÜR EINZELSÄNGER*INNEN



09

4. VOICES FOR PEACE
27. September – 1. Oktober 2023 | Perugia/Assisi, Italien



10

10. CANTA AL MAR – FESTIVAL CORAL INTERNACIONAL
19. – 23. Oktober 2023 | Calella/Barcelona, Spanien



10

5. EUROPEAN CHOIR GAMES & GRAND PRIX OF NATIONS NORRKÖPING 2023
28. Oktober – 5. November 2023 | Norrköping, Schweden



11

LISBON SINGS
9. – 13. November 2023 | Lissabon, Portugal



Scan mich

 [interkultur.com](https://www.interkultur.com)

 [/interkultur](https://www.facebook.com/interkultur)

 [/interkultur](https://www.twitter.com/interkultur)